

VLoD: Ergebnisse der JHT-Vorbereitungskommission vom 28.3.2014 in Utrecht

TeilnehmerInnen: Anne-Marie Degener, Doris Abitzsch, Erika Broschek, Susanne Raven, Kees van Eunen (Protokoll)

Motto/Titel der 40. Jahreshochschultagung bleibt vorläufig: **Gegen den Strom!** Nenner beim Gesamtprogramm wird sein: *Mut, es anders zu machen ...*: wir entscheiden bei der nächsten Sitzung, ob dies so bleibt.

Basisaufbau des Programms (Verfeinerung der Vorschläge vom 21.2.):

Morgens (Plenum):

Plenum: 5 kurze Impulsreferate, die interessante Entwicklungen & gewagte Experimente im schulischen Deutschunterricht (VMBO/HAVO/VWO und MBO) ansprechen, präsentiert von den betreffenden LehrerInnen selbst

Dauer: pro Impulsreferat max. 10-15 Minuten

Definitive Themen & SprecherInnen:

Es leben Computer/Tablets/Smartphones/Smartboards hoch! Flipping the classroom! Und und und ...

- 1) *(Ankie Cuijpers, Mondriaan College Oss, hat Mitarbeit bereits zugesagt; Kontakte: Kees)*
- 2) I love Berlin – Berufspraktika in Deutschland am Beispiel KaDeWe, Kaufhof & Karstadt Berlin (MBO)
(Anika Plettenberg/Renie Hesseling, ROC Nijmegen [KaDeWe/Kaufhof], Jürgen Verbaarschot, Deltion Zwolle [Karstadt]; alle haben zugesagt)
- 3) Weiterbildungspflicht: Wer's nicht tut, ist ein Bösewicht! Beispiel: Selbsterlebte Weiterbildung + DIA-Angebote zur gratis Unterstützung
(Kerstin Hämmerling, DIA – hat zugesagt)
- 4) Junglehrer – was tun um Idealen von Anfang an treu zu bleiben und nicht im Alltagsunterrichtssumpf zu versinken?
(Claudia Pfaff, hat zugesagt; Anne-Marie fragt noch bei Kirsten Buist an)
- 5) DaF & die GROSSE Glocke: WEG mit der falschen Bescheidenheit! PR PR PR fürs Fach – aber was wirkt wirklich?
(Ed van Eunen, Reklamespezialist – hat zugesagt)

Jeder Impulsvortrag sollte enden mit 3 Empfehlungen, die Richtschnur sein können fürs Nachmittagsprogramm.

Nachmittags – Workshoprunde 1 (5 parallele Workshops/AGs):

Zu jedem Impulsreferat wird ein(e) Workshop/AG angeboten. Darin checken/diskutieren die TeilnehmerInnen die Konsequenzen und (Un?)Möglichkeiten der jeweiligen Impulse für die Lehrerausbildung, mündend in möglichst konkrete Empfehlungen, die in VLoD und/oder LVO bzw. LOV-m aufgegriffen werden sollten.

Nachmittags – Workshoprunde 2 (im Plenum)

Neueste Entwicklungen der „Abschlusstests zum Basiswissen (kennisbasis) Deutsch“ (landelijke kennisbasistoetsen)

- **Info** an alle VLOD-Mitglieder zum Kommissions- und Kontrollsystem der Abschlusstests (Schirmherrschaft, Zusammensetzung der Kommission, Vor- und Nachteile des digitalen Prüfungssystems)

- **Info** an alle VLOD-Mitglieder über die Geschichte der Prüfungsmatrix und der Stand der Dinge der heutigen Prüfungsmatrix, Kommunikation zur aktuellen Matrix und flächendeckende Bekanntheit (*ich bekomme sehr viele Bemerkungen zur Unbekanntheit der Prüfungsmatrix (begripenlijst). Das liegt zum Teil an der Gesamtkommunikation, aber zum Teil auch an der Unaufmerksamkeit einiger LVO-VLOD-leden*).
- **Info** und Vorstellen der ersten Ergebnisse des ersten landesweiten Abschlusstests und Evaluation der C1-Prüfungen; ein Blick in die Zukunft.
- **Workshop-Idee:** Zusammen einige Fragen des oefentoets machen und in großer Runde auswerten.
- **Workshop-Idee:** die Zukunft der „kennisbasis Deutsch“, was sollte verändert werden und was kann so bleiben und wie sollte man vielleicht doch noch weitere Aspekte der kennisbasis in einen Test verarbeiten. Breites Brainstorming.

Anschließend findet wie immer die VLoD-Mitgliedervollversammlung statt, worin dieses Mal auch Kees' Nachfolger präsentiert/gewählt werden soll (siehe Protokoll der VLoD-Vorstandssitzung am 4. April 2014).

Und dann gehen wir wie immer schön essen, möglichst bei FLO.

Gäste: Wir neigen dazu, auch einige NL-KollegInnen aus NRW einzuladen, gerade um Anregungen aus einem anderen System zu kriegen. Das macht die Gespräche garantiert lebendiger. Angedacht aber noch nicht gefragt wurden:

- Studienseminarleiter NLaF: *Manfred Braam* (Aachen), *Guido Topoll* (Köln) [kann nicht, leider], *Stefan Ulrichs* (Leer)
- SchullehrerInnen NLaF: *Jutta Biesemann* (Kleve, s. oben) – noch 2 Kolleginnen (*Kees* wird darüber mit *Jutta Biesemann* sprechen)

Wir wollen auch versuchen, die Uni-DidakterInnen gezielt einzubeziehen. *Kees* wird sie extra einladen.

Kosten: Mit Erika Broschek wurde verabredet, dass das GI 500 Euro beisteuert + Räume, Verpflegung tagsüber etc. VLoD reserviert zusätzlich 1000 Euro aus der VLoD-Kasse. Insgesamt sind 1500 Euro verfügbar für Honorare + Abendessen. Wir holen also keine(n) KeynotesprecherIn, der/die honoriert werden muss, und dem/der Reise und Aufenthalt bezahlt werden muss. Wohl sollten die Impulsreferenten Reisekosten bezahlt bekommen und ein kleines Honorärchen. Das bleibt aber in Grenzen. Insgesamt bleiben die Kosten vergleichbar mit denen aus früheren Jahreshochschultagungen und müssten wir hinkommen können.

Nächste Sitzung: nach Bedarf